

P. PRETSCHER, Bonn & R. REINHARDT, Mittweida

Zum früheren und zum aktuellen Status der Spanischen Flagge *Euplagia quadripunctaria* (PODA, 1761) in Sachsen (Lep., Arctiidae)

Zusammenfassung Im Rahmen des Projektes „Entomofauna Saxonica“ wurde auch das Vorkommen von *Euplagia quadripunctaria* untersucht. Für den Zeitraum 1990 bis 1998 wurde die Art nur von 6 Fundorten gemeldet. In den Folgejahren kam es zu einer Stabilisierung und Expansion. *Euplagia quadripunctaria* ist in Sachsen seit etwa 2000 gut vertreten, dennoch sollte ihr Status „vom Aussterben bedroht“ wegen möglicher Populationschwankungen zunächst erhalten bleiben.

Summary **On the past and present status of *Euplagia quadripunctaria* (PODA, 1761) in Saxony (Lep., Arctiidae).** - The occurrence of *Euplagia quadripunctaria* was studied within the framework of the “Entomofauna Saxonica” project. From 1990 to 1998 the species was recorded from only 6 localities. Since, occurrence has become stable and the species expanded. Since approximately 2000, *Euplagia quadripunctaria* is well represented in Saxony, but its status „threatened by extinction“ should nevertheless be upheld, in view of possible fluctuations.

Seit die Spanische Flagge einen hohen Rang im europäischen Arten- und Naturschutz einnimmt, ist die Aufmerksamkeit für diese und andere Arten mit dem Status einer FFH-Art gestiegen. Sie wird im Anhang II der 1992 vom Rat der Europäischen Gemeinschaften erlassenen Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen genannt und hat zu dem noch den Status einer prioritären Art, d. h. die Europäische Gemeinschaft und ihre Mitgliedsstaaten tragen eine besonders hohe Verantwortung für die Erhaltung der Art.

Das war auch Anlass, dass der Landesverband Sachsen der Entomofaunistischen Gesellschaft e. V. vom Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie mit der Durchführung eines Forschungs- und Entwicklungsprojektes (F/E-Projekt) „Landesweit repräsentative, ortsgenaue Erfassung ausgewählter, naturschutzrelevanter Insektengruppen sowie Benennung von Gebieten mit besonderer Bedeutung für die Entomofauna in Sachsen“ in den Jahren 1997 bis 1999 betraut wurde. Es galt dabei, insbesondere aktuelle Daten ab 1990 zu erheben. In diese Untersuchungen waren etwa 200 Insektenarten, darunter auch *Euplagia quadripunctaria* (PODA, 1761) einbezogen. Am Projekt waren etwa 150 Entomologen, vorwiegend aus Sachsen, beteiligt. Die Ergebnisse wurden dem Auftraggeber in Form eines Abschlussberichtes (FISCHER 1999) übergeben. Eine Kurzfassung wurde veröffentlicht (REINHARDT 1999).

Für die Spanische Flagge *Euplagia quadripunctaria* wurden für den Zeitraum 1990 bis 1998 lediglich 6 Fundorte bzw. -gebiete dem Bearbeiter der Bärenspinner gemeldet. Das waren Fundorte in den bisher bekannten Vorkommensregionen. Auch im kommentierten Verzeichnis der ... Arctiidae des Freistaates Sachsen (GRAUL & SCHILLER 1999) stellen die Autoren fest: „Aktuelle Funde aus dem Elbtal und dem Tal der Chemnitz und der Zwickauer Mulde; sonst keine neueren Funde gegenüber

SCHMIDT 1991.“ Diese geringe Datenmenge im Vergleich zu den insgesamt bekannten Funden (SCHMIDT 1991) veranlassten Bearbeiter und Berichtersteller des Abschlussberichtes zu nachfolgenden Aussagen:

„Die Fundorte konzentrieren sich auf das Mulde-Lößhügelland nördlich Chemnitz (vor 1995) und die Dresdener Elbtalweitung Stadt Dresden, wobei die aktuellsten Funde aus Dresden vorliegen (nach 1995). Nach RÄMISCH und SCHINTLMEISTER (in litt. SCHILLER) kommt die Art häufig an den Elbhängen und in den Tälern der Stadt Dresden sowie zwischen Meißen bis Borsberg vor. Diese Aussagen werden gegenwärtig von der Verbreitungskarte nicht vollständig widerspiegelt.“

Diese wenigen aktuellen Fundmeldungen, selbst wenn nicht alle erfasst sein sollten, deuten darauf hin, dass die Art in Sachsen in höchstem Maße vom Aussterben bedroht ist und die wenigen Vorkommensgebiete (im Dresdner Raum die wichtigsten) umgehend geschützt werden müssen, ggf. sollten Artenhilfsmaßnahmen durchgesetzt werden. Eingriffe in die Reproduktionshabitate müssen unterlassen werden. Die sächsischen Funde liegen an der nördlichen Arealgrenze.“

Dem Bericht ist eine Karte beigelegt, die hier ebenfalls wiedergegeben werden soll (Abb. 1), denn auf diese bezieht sich die obige Aussage. Für die Kurzfassung des Berichtes zur Veröffentlichung wurde nur der erste Abschnitt wiedergegeben. Der Abschlussbericht (FISCHER [Bear.] 1999) selbst ist zwar zugänglich aber leider nicht veröffentlicht worden. Stattdessen sind die Ergebnisse in den Band 1 der Beiträge zur Insektenkunde Sachsens (KLAUSNITZER & REINHARDT 2003) eingeflossen.

Dass die Spanische Flagge auch in ihrem bekannten Verbreitungsgebiet im Dresdner Elbtal (mit Nebentälern) einen Zeitraum sehr schwachen Vorkommens hatte und erst ab den 1980er Jahren vom Müglitztal sich wieder ausbreitete, bemerken PETZOLD et al. (2004) nach Auskunft von RIETZSCH.

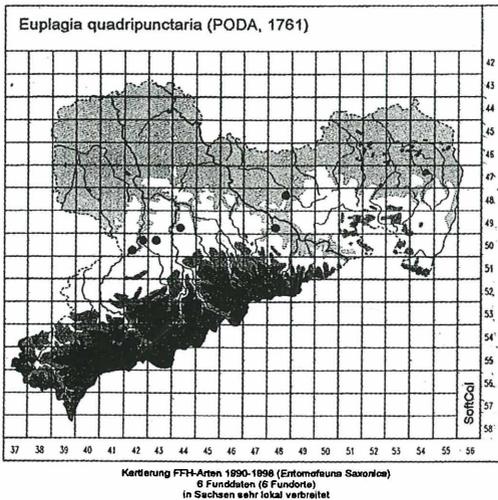


Abb. 1: Mitgeteilte Nachweise von *Euplagia quadripunctaria* (PODA, 1761) in Sachsen 1990-1998 (aus FISCHER 1999).

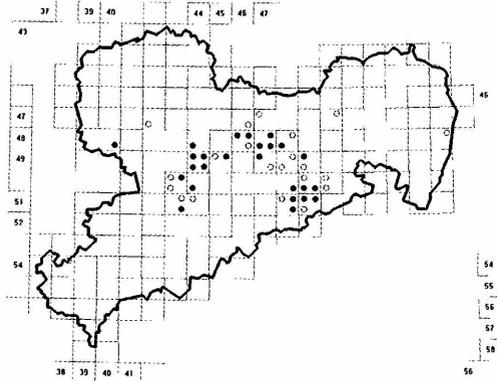


Abb. 2: Gegenwärtig bekannte Fundorte von *Euplagia quadripunctaria* (PODA, 1761) in Sachsen. Vollkreise = Fundpunkte nach 2000.

Bundesweit war eine zusammenfassende Darstellung der Situation in Bearbeitung, diese erschien im Jahre 2000 (PRETSCHER 2000), für Sachsen wurde auf eine Mitteilung von REINHARDT zurückgegriffen (S. 371: „Reinhardt 2000 i. lit.“), weil es auch zu dieser Zeit noch die bekannte, aktuelle Situation darstellte.

In diesem Zeitraum tritt offenbar eine Ausbreitungsphase der Art ein, plötzlich taucht der Falter an Orten auf, von denen er bisher unbekannt war. Aber auch außerhalb der eigentlichen Habitate (Fluss- und Bachtäler mit Beständen von Wasserdost) wird die Art auffällig und vermehrt gemeldet aus Wohnbereichen in

Stadtrandlagen, Kleingartenanlagen usw. Diese Auffälligkeiten wurden in mehreren Notizen veröffentlicht (REINHARDT 2001, 2002a, 2002b) sowie auch bei PETZOLD et al. (2004) aufgezählt. Es geht daraus hervor, dass diese Expansionsphase etwa ab 1997/98 einsetzte. Diese Entwicklung war dem Bearbeiter der Bärenspinner zum Berichtstermin nicht bekannt.

Der Aufwärtstrend hält offenbar an, so konnte REINHARDT (2003) feststellen: „Die Art kann über viele Jahre unauffällig bleiben, tritt aber dann plötzlich in größerer Zahl auf und auch weitab von den bekannten Flugplätzen (REINHARDT 2001, 2002a, 2002b, BUCHSBAUM 1994, BARWINSKI 2003).“ Die beigegebene Karte verzeichnet in den beiden sächsischen Hauptverbreitungsgebieten Dresdner Elbtal (mit Nebentälern) und Muldental gegenüber der Karte (Abb. 1) eine Vielzahl von Nachweisen. Bei REINHARDT (2003) war dann folgerichtig festgestellt: „Gefährdungsursachen und Artenschutz: Sind derzeit nicht erkennbar.“

Die jüngste Entwicklung (2003, 2004) erbrachte erneut einen großen Zuwachs an neuen Fundorten sowohl innerhalb der Verbreitungsgebiete (REINHARDT & KUSCHKA 2004) als auch Auftreten in neuen Gebieten, so ist die Art erstmals 2004 für den Südraum vom Leipzig nachgewiesen worden (JEWORUTZKI 2004). Sicherlich geht ein Teil der Funde auf die ab 2003 angelaufene Management-Planung in FFH-Gebieten zurück, doch hierbei handelt es sich – mindestens im Bereich des Mulden-, Chemnitz- und Zschopautales – um Bestätigung früherer Fundplätze sowie die Erhöhung der Fundortdichte innerhalb eines Vorkommens.

Es bleibt abzuwarten, wie sich in Sachsen die weitere Entwicklung darstellt. Positiv wäre eine Stabilisierung der Populationen, um günstige Voraussetzungen für einen Genaustausch zu erreichen. Daher ist alles daran zu setzen, Schutzbemühungen einzuleiten und nicht leichtsinnigerweise Eingriffe unter dem Deckmantel zuzulassen, es gäbe genügend weitere Vorkommen. Solche Gedanken widersprechen europäischem Recht.

2002 und 2003 untersuchte PETZOLD Populationsgrößen der Art im osterzgebirgischen Müglitztal, einem, wenn nicht sogar dem Schwerpunkt des Auftretens von *Euplagia quadripunctaria* in Sachsen. In der Veröffentlichung der Ergebnisse (PETZOLD, NUSS & REIKE 2004) sehen die Autoren Widersprüche in der Aussage von PRETSCHER (2000), der diese Information dem Abschlussbericht (FISCHER 1999) für das Projekt ENTOMOFAUNA SAXONICA II unter Abschnitt 2.3.2.1 FFH-Arten (Anhang II) entnommen hat und wonach die Art in Sachsen „als in höchstem Maße vom Aussterben bedroht“ geführt wird und der Aussage aus dem Zwischenbericht (REINHARDT (1999) wo hingegen über ein häufiges Vorkommen bei Dresden (s. o.) berichtet wird. Ein derartiger Widerspruch hätte eigentlich zu weiteren Recherchen Anlass geben müssen. Dass diese Aussage inzwischen 5 Jahre alt war, und aus verschie-

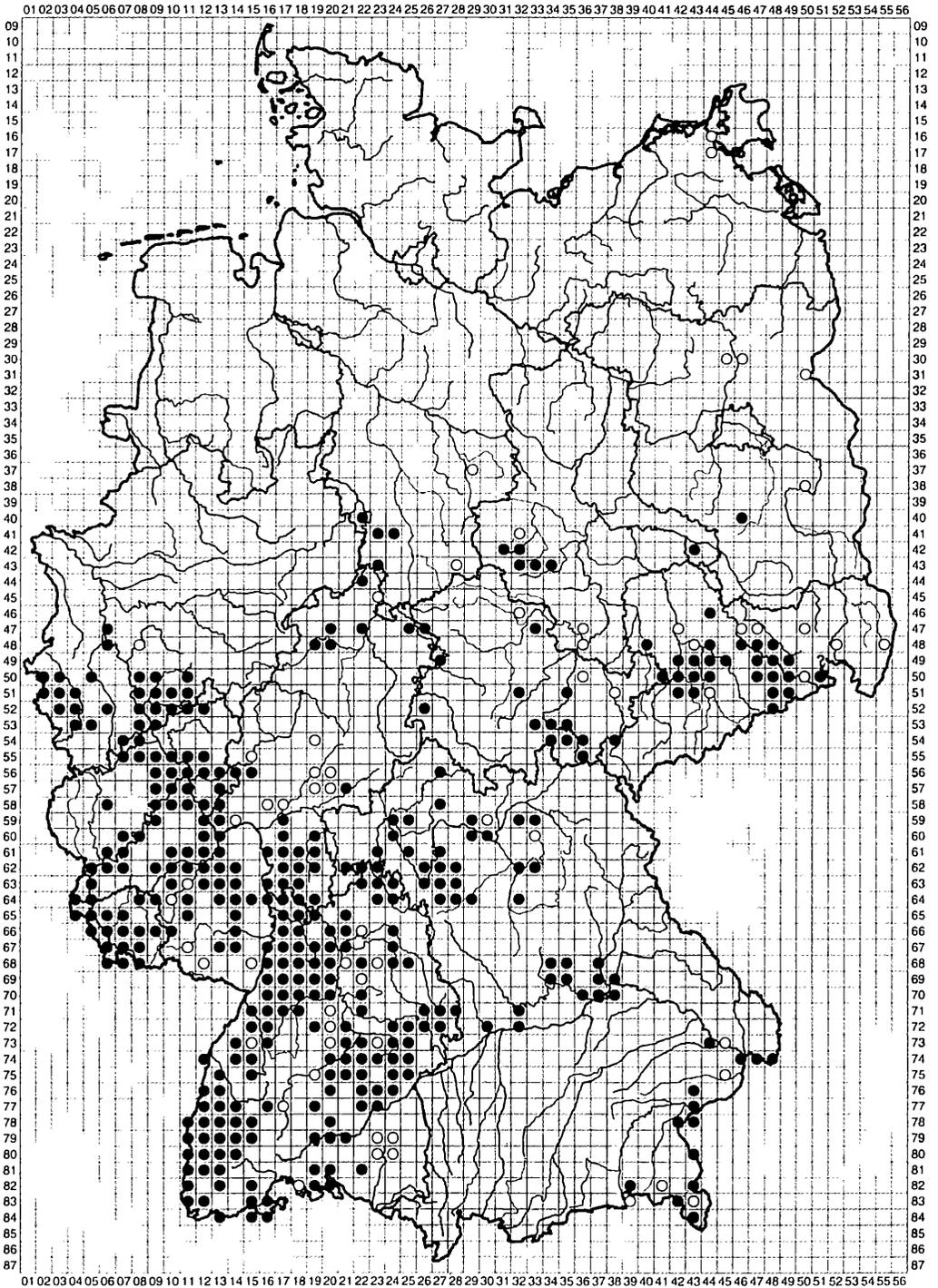


Abb. 3: Aktueller Stand der Vorkommen von *Euplagia quadripunctaria* (PODA, 1761) in der Bundesrepublik Deutschland (Stand 15. Februar 2005). Quelle: Datenbank LEPIDAT, Bundesamt für Naturschutz. Ausgefüllte Kreise: Nachweise nach 1980, leere Kreise: Nachweise bis 1980; ? = fragliche Nachweise.

denen Teilen der Bundesrepublik von einem Expandieren der Art berichtet wurde (z. B. BARWINSKI 2003), hatten PETZOLD et al. (2004) offenbar nicht beachtet. Vielleicht hätte zum Zeitpunkt der Manuskriptfertigstellung neben der Vervollständigung aktueller sächsischer Literaturquellen auch eine Anfrage beim Landesamt für Umwelt und Geologie (das übrigens in der Danksagung erwähnt wird) oder beim Bundesamt für Naturschutz, Bonn, zu Klarheit statt zu Verwirrung über den Status der Art geführt. Bei derart naturschutzrechtlich bedeutsamen Arten sollte man sich über die Wirkung bestimmter Aussagen bei Behörden im Klaren sein.

Die Spanische Flagge *Euplagia quadripunctaria* (PODA, 1761) ist in Sachsen gegenwärtig nicht gefährdet, obgleich sie auch noch in der Roten Liste Sachsens (FISCHER et al. 2002) in der Kategorie 1 (vom Aussterben bedroht) geführt wird. Der gegenwärtige Stand der Nachweise in Sachsen ist in Abb. 2 dargestellt, Funde ab dem Jahr 2000 sind hier als Vollkreise markiert. Es ist jedoch gegenwärtig zu früh, darüber nachzudenken, ob eine geringere Gefährdungskategorie für Sachsen angebracht sei. An der Arealgrenze verzeichnen die Arten vielfach Populationsschwankungen. Daher ist der positive Trend auch unter diesem Gesichtspunkt zu sehen.

Dass sich dieser Expansionstrend (seit etwa 2000) auch in Südhälfte der Bundesrepublik erkennen lässt, ist durch einen Vergleich der Karte bei PRETSCHER (2000) mit Abbildung 3 sichtbar. Dieser liegt vermutlich an der besonderen Klimagunst der vergangenen zehn Jahre, verbunden mit einigen Wärmephasen und der vermehrten Teilverbrachung von Waldwegrändern, Schlägen, Lichtungen oder aufgelassenen Weinbergparzellen mit Gemeinem Dost (*Origanum vulgare*) oder Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*). Sicher sind auch als Areal-expansion gedeutete Nachweise, die im Zuge erstmalig gezielt durchgeführter Suchaktionen in vermeintlich, falterarmen Gebieten (Waldlichtungen, E-Leitungstrassen u. a.) festgestellt wurden, dabei. Deutliche Arealexansionen zeigen sich im Mittelrheingebiet, Saar-Nahe-Bergland und im Nördlichen-, Mittleren- und Südlichen Oberrheintiefland.

Literatur

- BARWINSKI, P. (2003): Beobachtung eines neuen Vorkommens von *Euplagia quadripunctaria* (PODA, 1761) in Übach-Palenberg (Kreis Heinsberg/NW) (Lep., Arctiidae). - *Melanargia* 15: 67-69.
- BUCHSBAUM, U. (1994): *Callimorpha quadripunctaria* PODA, 1761 (Lep., Arctiidae) in Kranichfeld/Thüringen nachgewiesen, mit Anmerkungen zur Biologie und Lebensweise. - *Mitteilungen des Thüringer Entomologenverbandes e.V.* 1 (2): 35-37.
- FISCHER, U. [Bearb.] (1999): Abschlussbericht zum F- u. E.-Projekt „Landesweite repräsentative, ortsgenaue Erfassung ausgewählter, naturschutzrelevanter Insektengruppen sowie Benennung von Gebieten mit besonderer Bedeutung für die Entomofauna in Sachsen“ (ENTOMOFAUNA SAXONICA, Teil II). Ms. Schwarzenberg, Studie der EFG i.A. Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie Radebeul/Dresden.
- FISCHER, U. & SOBCZYK, T. [Bearb.] (2002): Rote Liste der Schwärmer und spinnerartigen Schmetterlinge. Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege 2002. Dresden, Landesamt für Umwelt und Geologie, 22 S.
- GRAUL, M. & SCHILLER, R. (1999): Kommentiertes Verzeichnis der Hepialidae, Limacodidae, Cossidae, Thyrididae, Lasiocampidae, Endromiidae, Lemoniidae, Saturniidae, Drepanidae (incl. Thyatirinae), Thaumetopoeidae, Lymantriidae und Arctiidae (incl. Synonyminae) (Lepidoptera) des Freistaates Sachsen. - *Mitteilungen Sächsischer Entomologen* 46: 3-13.
- JEWORUTZKI, A. (2004): Erstnachweis von *Euplagia quadripunctaria* (PODA, 1761) im Landkreis Leipziger Land [LEP-Arc]. - *Mitteilungen Sächsischer Entomologen* 69: 8.
- KLAUSNITZER, B. & REINHARDT, R. (Hrsg.) (2003): Übersicht zur „Entomofauna Saxonica“ unter besonderer Berücksichtigung der FFH-Arten und der „Vom Aussterben bedrohten Arten“ in Sachsen. Beiträge zur Insektenfauna Sachsens. Band 1. - *Mitteilungen Sächsischer Entomologen*, Supplement 1: 1-340.
- PETZOLD, A., NUSS, M. & REIKE, H.-P. (2004): Untersuchungen zur Populationsgröße von *Euplagia quadripunctaria* (PODA, 1761) im Müglitztal, Osterzgebirge (Lep., Arctiidae). - *Entomologische Nachrichten und Berichte* 48: 73-79.
- PRETSCHER, P. (2000): Gefährdung, Verbreitung und Schutz der Bärenspinnerart „Spanische Fahne“ (*Euplagia quadripunctaria* PODA) in Deutschland. - *Natur und Landschaft* 75: 370-377.
- REINHARDT, R. [Bearb.] (1999): Kurzfassung und Auszüge aus dem Abschlussbericht des F/E-Projektes: Landesweit repräsentative, ortsgenaue Erfassung ausgewählter, naturschutzrelevanter Insektengruppen sowie Benennung von Gebieten mit besonderer Bedeutung für die Entomofauna in Sachsen. - *Mitteilungen Sächsischer Entomologen* 45: 2-27.
- REINHARDT, R. (2001): Spanische Flagge *Euplagia quadripunctaria* (PODA, 1761) in den letzten Jahren häufiger? (Lepidoptera, Arctiidae) [LEP-Arc]. - *Mitteilungen Sächsischer Entomologen* 55: 18-19.
- REINHARDT, R. (2002a): Ergänzungen zu: Spanische Flagge *Euplagia quadripunctaria* (PODA, 1761) in den letzten Jahren häufiger? (Lepidoptera, Arctiidae) [LEP-Arc]. - *Mitteilungen Sächsischer Entomologen* 56: 14.
- REINHARDT, R. (2002b): Nochmals weitere Funde von *Euplagia quadripunctaria* in Sachsen (Region DD) [LEP-Arc]. - *Mitteilungen Sächsischer Entomologen* 58: 11.
- REINHARDT, R. (2003): 7.5.4.18 *Euplagia quadripunctaria* (PODA, 1761). - In: KLAUSNITZER, B. & REINHARDT, R. (Hrsg.) (2003): Übersicht zur „Entomofauna Saxonica“ unter besonderer Berücksichtigung der FFH-Arten und der „Vom Aussterben bedrohten Arten“ in Sachsen. Beiträge zur Insektenfauna Sachsens. Band 1. - *Mitteilungen Sächsischer Entomologen*, Supplement 1: 193.
- REINHARDT, R. & KUSCHKA, V. (2004): Die Spanische Flagge *Euplagia quadripunctaria* (PODA, 1761) im Mulde-Lösshügelland zwischen Chemnitzfluss und Freiberger Mulde in den Jahren 2003 und 2004 [LEP-Arc]. - *Mitteilungen Sächsischer Entomologen* 69: 9-10.
- SCHMIDT, P. (1991): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera – Arctiidae, Nolidae, Ctenuchidae, Drepanidae, Cossidae und Hepialidae. - *Beiträge zur Entomologie* 41: 123-236.

Manuskripteingang: 16.2.2005

Anschriften der Verfasser:
Peter Pretscher
Bundesamt für Naturschutz
Konstantinstraße 110
D-53179 Bonn

Rolf Reinhardt
Burgstädter Straße 80a
D-09648 Mittweida

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2005/2006

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Pretscher Peter, Reinhardt Rolf

Artikel/Article: [Zum früheren und zum aktuellen Status der Spanischen Flagge *Euplagia quadripunctaria* \(Poda, 1761\) in Sachsen \(Lep., Arctiidae\). 29-32](#)